

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 58.

Samstag den 11. März 1871.

(98—3)

Nr. 1749.

Kundmachung.

Für das Jahr 1871 sind drei Friedrich Freiherr v. Schwizzen'sche Stiftungspräbenden für arme Wittwen und Fräuleins aus dem krainischen Herrenstande zu besetzen.

Bewerberinnen um diese Präbende haben ihre mit dem Tauffcheine und dem Dürftigkeitszeugnisse, oder im Falle ihrer Verwandtschaft mit dem Stifter mit den dieselbe nachweisenden Urkunden belegten Gesuche bis

Ende März l. J.

bei dieser Landesregierung einzubringen.

Laibach, am 7. März 1871.

K. k. Landesregierung.

(100—2)

Nr. 484.

Edict.

Zur Wiederbesetzung der bei dem k. k. Bezirksgerichte in Voitsberg erledigten, eventuell bei einem anderen Bezirksgerichte in Erledigung kommenden Adjunctenstelle mit dem Gehalte jährlicher 800 fl. wird der Concurus mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß Bewerber ihre Gesuche bis längstens

24. März 1871

im Dienstwege hier zu überreichen haben.

Vom k. k. Landesgerichts-Präsidium Graz, am 7. März 1871.

(102—1)

Nr. 234.

Concurus-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Oberlaibach ist die Stelle eines Amtsdieners mit dem Jahresgehälter von 250 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsklasse von 300 fl. nebst dem Bezüge der Amtskleidung zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis zum
28. März 1871

bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin ihre Eignung zu dem angesuchten Dienstposten, insbesondere die Kenntniß der deutschen und krainerischen (slovenischen) Sprache nebst einiger Fähigkeit zum schriftlichen Aufsatze nachzuweisen.

Auf Bewerber mit nachgewiesenen Kenntnissen im Schreibfache wird besonders Bedacht genommen werden.

Laibach, am 9. März 1871.

K. k. Landesgerichts-Präsidium.

(99—2)

Nr. 1424.

Edictal-Vorladung.

Nachstehende Gewerbsparteien unbekannten Aufenthaltes werden aufgefordert, ihre Erwerbsteuer-Rückstände sammt Umlagen, als:

Josef Ogoreuz von Dovsto, Weinhändler, ad Art. 20, Steuergemeinde Dovsto, mit 10 fl. 41 fr.;
Katharina Japel von Ologoviz, Specerei, ad Art. 44, Steuergemeinde Ologoviz, mit 12 fl. 36 fr.;
Katharina Japel von Ologoviz, Krämerei, ad Art. 45, Steuergemeinde Ologoviz, mit 12 fl. 36 fr.;
Michael Perme von Selent, Schuster, ad Art. 14, Steuergemeinde Hraunif, mit 25 fl. 26 1/2 fr.;
Johann Svetiz von Moräutisch, Specerei, ad Art. 60, Steuergemeinde Moräutisch, mit 27 fl. 99 1/2 fr.;
Jakob Supancic von St. Gotthard, Krämer, ad Art. 34, Steuergemeinde Trojana, mit 15 fl. 50 1/2 fr.;
Barbara Krece von Cemsenit, Krämerin, ad Art. 25, Steuergemeinde Cemsenit, mit 5 fl. 86 fr.

binnen 14 Tagen

bei dem k. k. Steueramte in Egg einzuzahlen, widrigenfalls ihre Gewerbe von Amtswegen gelöscht werden.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Stein, am 1ten März 1871.

(97—2)

Nr. 189.

Lieferungs-Ausschreiben.

Wegen Sicherstellung des Bedarfes an Montur, Wäsche und an Fußbekleidungen für das Schuljahr 1871/2 — 73/4 wird am

6. Mai 1871

bei k. k. Marine-Akademie-Commando in Fiume eine Offert-Verhandlung abgehalten werden.

Die Lieferungs-Gegenstände sind:

1. Gruppe: **Monturen,**
2. " **Wäsche,**
3. " **Fußbekleidung.**

Diejenigen, welche sich an dieser Lieferung zu betheiligen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre nach dem in den unter Einem verlaublichen Bedingungen enthaltenen Formulare verfaßten, gestempelten und versiegelten Offerte längstens bis

6. Mai 1871,

10 Uhr Vormittag, beim k. k. Marine-Akademie-Commando zu überreichen.

Die übrigen Bedingungen dieser Lieferung, sowie die näheren Angaben der Gattung und Menge der zu jeder der Eingangs erwähnten 3 Gruppen gehörenden einzelnen Artikel können aus den, beim k. k. Militär-Hafen-Commando in Pola und Seebezirks-Commando in Triest, dann bei den Handels- und Gewerbekammern in Wien, Graz, Laibach, Klagenfurt, Triest, Fiume, Agram, Prag, Pest, Zara, Rovigno und Brünn zu diesem Behufe vorliegenden allgemeinen Bedingungen eingesehen werden.

Fiume, am 6. März 1871.

Vom k. k. Marine-Akademie-Commando.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 58.

(537—1)

Nr. 6681.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Das k. k. Bezirksgericht Adelsberg macht bekannt, daß in der Executions-sache des Bartholmä Verne von Koče gegen Anton Dsolin von Felbern, Besitz-nachfolger des Andreas Erchotnal von Rußdorf, peto. 75 fl. 58 fr. d. W. c. s. c. die mit dem Bescheide vom 9 November 1868, Z. 9547, auf den 12. Mai 1869 angeordnete dritte executive Feilbietung auf Namen des Anton Dsolin vergerwährten, im Grundbuche des Gutes Rußdorf sub Urb.-Nr. 47 vorkommenden Realität mit Beibehalt des Ortes, der Stunde und mit dem vorigen Anhang auf den

21. April 1871

reassumirt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 11. December 1870.

(548—3)

Nr. 771.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 25. September 1870, Z. 3612, kundgemacht:

Daß bei resultatloser zweiter Feilbietung der dem Andreas Natlacen von Präwald gehörigen, sub Urb.-Nr. 10 vorkommenden Realität zur dritten auf den

24. März 1871

anberaumten Feilbietung geschritten wird.
K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 25. Februar 1871.

(507—3)

Nr. 23027.

Reassumirung der exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Suster von Stein die executive Versteigerung der dem Johann Velepic von Weisschaid gehörigen, gerichtlich auf 80 fl. geschätzten, im Grundbuche St. Peter, Urb.-Nr. 33, vorkommenden Realität wegen schuldiger 109 fl. 90 kr. im Reassumirungswege bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

22. März,

die zweite auf den

22. April

und die dritte auf den

24. Mai 1871,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Laibach, am 21. December 1870.

(518—3)

Nr. 5937.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Perjatel von Reifnitz die executive Verstei-

gerung der dem Johann Louzin von Weisersdorf gehörigen, gerichtlich auf 2030 fl. geschätzten Realität, im Grundbuche Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 177 vorkommend, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

21. März,

die zweite auf den

24. April

und die dritte auf den

23. Mai 1871,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 % Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 31. December 1870.

(365—2)

Nr. 490.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird mit Beziehung auf das Edict vom 28. November 1870, Z. 6225, bekannt gemacht, daß die in der Executions-sache des Anton Ansel von Olina gegen Johann Estant von Stermerca peto. 48 fl. 43 kr. c. s. c. auf den 27. Jänner und 28. Februar l. J. angeordneten zwei ersten Feilbietungen der Realität sub Rctf.-Nr. 109 ad Grundbuch der Sitticher Karster-

gilt über Einverständnis beider Theile mit dem als abgehalten erklärt wurden, daß am

28. März 1871,

Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 27. Jänner 1871.

(532—2)

Nr. 867.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Stornitsch die executive Versteigerung der dem Mathias Stangel von Oberwildbach gehörigen, gerichtlich auf 1500 fl. geschätzten Mährealität ad Grundbuch Gottschee sub Grdbchs.-Fol. 22, 76, Grdbch.-Nr. 2038 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

31. März,

die zweite auf den

1. Mai

und die dritte auf den

2. Juni 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Rudolfswerth, am 1. Februar 1871.

(232—1)

Nr. 4875.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Gregor Dolenc von Bačna die executive Versteigerung der dem Alois Steirer gehörigen, gerichtlich auf 668 fl. geschätzten im Grundbuche des Stadt-Dominiums Laß sub Urb.-Nr. 76 vorkommenden, zu Laß Hs.-Nr. 76 gelegenen Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

1. April

die zweite auf den

2. Mai

und die dritte auf den

3. Juni 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Laß, am 9. December 1870.

(233—1)

Nr. 139.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Kalan von Dolcinavas die executive Versteigerung der dem Gregor Richteršić gehörigen, gerichtlich auf 250 fl. geschätzten im Grundbuche der Filial-Kirche St. Nikolai sub Urb.-Nr. 4 vorkommenden, zu Dolcinavas sub Hs.-Nr. 34 gelegenen Realität wegen aus dem Vergleiche vom 30. April 1869, Z. 1652, schuldigen 100 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

11. April

die zweite auf den

13. Mai

und die dritte auf den

17. Juni 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laß, am 14. Jänner 1871.

(472—1)

Nr. 2672.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaßschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaßschitz gegen Johann Zgonz von Großlaßschitz wegen aus dem Vergleiche vom 4. März 1864, Z. 638, schuldigen 40 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Auersperg sub Urb.-Nr. 246, Rectf.-Nr. 90, Urb.-Nr. 269, Rectf.-Nr. 96 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 934 fl. 80 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagsetzungen auf den

1. April,

29. April und

27. Mai 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Großlaßschitz, am 6. Juli 1870.

(369—1)

Nr. 68.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Percuci von Dol (Marienthal), Bezirk Littai, gegen Martin Majcen von Scharfenberg wegen aus dem Vergleiche vom 11. Jänner 1862, Z. 47, schuldigen 298 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ratschach sub Rectf.-Nr. 7 und Urb.-Nr. 11 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 2895 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungs-Tagsetzung auf den

12. April 1871,

Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Ratschach, am 12. Jänner 1871.

(471—1)

Nr. 5794.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaßschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Pozhevar von Großlaßschitz, als Cessionär des Lukas Sakraischek von Punsella, gegen Josef Baudel von Plešče wegen aus dem Vergleiche vom 20. Juni 1867, Z. 2629, und Cession vom 16. Jänner 1870 schuldigen 132 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Auersperg sub Urb.-Nr. 128, Rectf.-Nr. 53 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

1. April,

29. April und

27. Mai 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in hiesigem Amtelocale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Großlaßschitz am 15. December 1870.

(334—1)

Nr. 241.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Kaspar Kovacic und seine allfälligen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird der Kaspar Kovacic, unbekanntes Aufenthalts, und dessen ebenfalls unbekannter Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe Franz Petric von Gradise Nr. 58 wider dieselben die Klage auf Ersetzung des im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Tom. XVI, pag. 304, Urb.-Nr. 117, Rectf.-Nr. 99 eingetragenen Gemeintheiles na novim pulli, Parz.-Nr. 1284 im Ausmaße von 476 □ Kft., sub praes. 18. Jänner 1870, Z. 241, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

21. April 1871,

Früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Petric von Gradise als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allensfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen

anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 19ten Jänner 1871.

(544—1)

Nr. 989.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird in der Executionsache des Andreas Perjatel von Reifnitz wider Johann Clesnit von ebenda hiemit kund gemacht, daß im Einverständnisse beider Theile die mit dem diesgerichtlichen Edicte vom 31. December 1870, Z. 5938, auf den 1. März und auf den 1. April l. J. angeordnete erste und zweite executive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Markte Reifnitz sub Hs.-Nr. 104 liegenden Mährealität mit dem Beisage für abgehalten erklärt wurde, daß es bei der auf den

2. Mai l. J.,

Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordneten diesfälligen dritten Feilbietung mit dem vorigen Anhang sein Verbleiben habe.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 28. Februar 1871.

(528—1)

Nr. 347.

Uebertragung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht, daß die in der Executionsache der minderj. Katharina Viktoritschen Erben, durch den Curator Herrn Dr. E. H. Costa, gegen Anton Neme von Zauchen peto. 210 fl. ö. W. c. s. c. mit dem Bescheide vom 7. December 1870, Z. 4752, bewilligten executive Feilbietungen der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Filialkirche St. Stefan in Utif, Urb.-Nr. 67, Rectf.-Nr. 43, vorkommenden, in Zauchen C.-Nr. 35 gelegenen, gerichtlich auf 1207 fl. ö. W. bewertheten Realität auf den

1. April,

1. Mai und

2. Juni 1871,

Vormittags 9 Uhr, hieramts mit dem früheren Anhang übertragen werden.

R. k. Bezirksgericht Egg, am 31. Jänner 1871.

(536—1)

Nr. 1076.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Safran, geborenen Drobniker, von Bonique bei Treffen die executive Feilbietung der dem Markus Borjan von Stopic gehörigen, im Grundbuche der Straubischen Beneficiumsgilt Prečna sub Rectf.-Nr. 23, Urb.-Nr. 49 vorkommenden, auf 960 fl. ö. W. geschätzten Realität, des im nämlichen Grundbuche sub Rectf.-Nr. 11/7, Urb.-Nr. 25/7 vorkommenden, auf 40 fl. geschätzten Aders Parz.-Nr. 569 und des im Weingebirge Selzberg liegenden, im Grundbuche sub Berg.-Nr. 45—33 vorkommenden, auf 1000 fl. geschätzten Weingartens bewilligt, zu diesem Ende drei Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

1. April

die zweite auf den

29. April

und die dritte auf den

27. Mai 1871,

und zwar die erste im Orte der Realitäten, bezüglich des Weingartens Vormittags von 10 bis 12 Uhr und bezüglich der in Stopic liegenden Realitäten Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, die zweite und dritte Feilbietung aber hiergerichts jedesmal von 10 bis 12 Uhr, mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

R. k. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 12. Februar 1871.

(516—1)

Nr. 32.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Executionsache der Johann Verderber'schen Erben von Resselthal, durch Herrn Dr. Benedikt, gegen Johann Wiersche von Billingrain wegen schuldigen 70 fl. ö. W. c. s. c. die mit diesgerichtlichen Edicte vom 9. Februar 1869, Z. 703, auf den 29. April 1869 angeordnet gewesene, jedoch aber sistirte dritte executive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, in Billingrain liegenden, im Grundbuche sub Urb.-Nr. 730 ad Herrschaft Reifnitz vorkommenden behausten Realität über Ansuchen der Executionsführer reassumando neuerdings auf den

17. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr, in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhang angeordnet wird.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 18. Jänner 1871.

(571—1)

Nr. 1143.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 27. Jänner 1871, Z. 510, in der Executionsache der Frau Karoline Bilien, durch Herrn Karl Bremrou von Adelsberg, gegen Franz Sabec von Selce peto. 300 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungs-Tagsetzung am 28. Februar d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

28. März 1871

zur dritten Tagsetzung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 28. Februar 1871.

(570—1)

Nr. 1142.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 27. Jänner l. J., Z. 511, in der Executionsache des Mathias Berne von Rußdorf gegen Franz Grebotnak von ebendort peto. 309 fl. 32 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungstagsetzung am 28. Februar d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

28. März 1871,

zur dritten Tagsetzung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 28. Februar. 1871.

(515—2)

Nr. 6068.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Erben und Legatäre nach Maria Arlo von Dane die executive Versteigerung der dem Mathias Adamic gehörigen, gerichtlich auf 1294 fl. Conv.M. geschätzten Realität Bräckt Nr. 31, im Grundbuche Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 907 vorkommend, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

31. März,

die zweite auf den

3. Mai

und die dritte auf den

2. Juni 1871,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Gerichtstische mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 31sten December 1870.

Suchen erziehen:
(3. sehr vermehrte Auflage)
50,000 Exemplare im In- und
Auslande bereits ver-
griffen.

**Die geschwächte
Manneskraft,**
deren Ursachen und Heilung.
Dargestellt von Dr. Bisenz, Mitglied der
medic. Facultät in Wien. Preis 2 fl.,
mit Francoportversendung 2 fl. 30.

In haben in der
Ordinationsanstalt für
Geheime Krankheiten
(besonders Schwäche) von
Med. Dr. BISENZ,
Stadt, Currentgasse 12 in Wien.
Tägliche Ordination von 11—4 Uhr.
Auch wird durch Correspondenz be-
handelt und werden die Medicamente
besorgt. (Ohne Postnachnahme.)

(2370—44)

Wilhelmsdorfer Malzextract- BONBONS

nach Oppolzer u. Selter,
Prof. an der Wiener Klinik,
ein ausgezeichnetes
Präparat, dem unter
allen jetzt im Handel vor-
kommen, besonders vor
den wirkungslosen

unechten (weil bloß aus Zucker er-
zeugten) Malzbonsbons der ge-
wöhnlichen Kautschukfabri-
ken, wie Feyer, Schmidt, Leit-
ner u. d. Vorrang einzuräu-
men, und das mit der HOFF'schen
Charlatanerie nicht zu ver-
wechseln ist.

Auf 9 Ausstellungen prämiert.

Gegen Husten, Heiser-
keit u. Verschleimung.

Per Carton 10 Kr.
Feiner in Büchsen 66 Kr. und 40 Kr., in
Dosen 21 Kr.

Anerkennung.

Krems, 7. Jänner 1870.

„Da Ihre Malzextract-Bonbons nebst
„Malzextract und Malzextract-Chocolade
„meiner Frau sehr gut gethan, so zc. zc.“

J. Koschak,
I. L. Militär-Appell-Rath.

Depots für Laibach:

Bei Herrn Apotheker **Ottokar
Schenk**, Rindschafplatz — bei Herrn
Johann Perdan — in der Apotheke
der Frau **Aloisia Eggenberger** —
und bei Hrn. **Erasmus Birschtz**,
Apotheker. Im übrigen Krain und
in Kärnten auch bei den Apothekern und
Kaufleuten.

Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik
v. **Jos. Küfferle & Co.**
(2860—13) (Wien.)

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rudolfswerth
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der löbl. k. k.
Finanzprocuratur Laibach die executive
Versteigerung der in den Verlaß des Hrn.
Senica gehörigen, gerichtlich auf 2840 fl.
geschätzten, im Grundbuche der Stadt Ru-
dolfswerth sub Rctf.-Nr. 34, 74/2, Urb-
Nr. 157 vorkommenden Realitäten be-
willigt und hiezu drei FeilbietungsTag-
setzungen, und zwar die erste auf den
31. März,

die zweite auf den

5. Mai

und die dritte auf den

16. Juni 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dem
diesgerichtlichen VerhandlungsSaale mit
dem Anhang angeordnet worden, daß die
Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten
Feilbietung nur um oder über den Schät-
zungswert, bei der dritten aber auch unter
demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wozu ins-
besondere jeder Licitant vor gemachtem An-
bote ein 10perc. Badium zu Händen der
Licitationscommission zu erlegen hat, so
wie das Schätzungsprotokoll und der Grund-
buchsextract können in der diesgerichtlichen
Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, am 14. Februar 1871.

„SLAVIA“

gegenseitige Versicherungsbank in Prag,
gewährt

sowohl für Staats- als Privatdienst
Kautions-Darlehen

unter den billigsten Bedingungen und gegen zwölfjährige Amortisation
jenen Bewerbern, welche für den Todesfall bei der genannten Bank auf
mindestens fl. 1000 versichert sind.

Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst

die General-Vertretung in Laibach:

Jan Lad. Cerny.

(577—1)

Der so ersehnte Friedensschluß ist endlich eingetreten und der Geldmarkt kann wieder frei aufathmen, denn, wenn bisher
nur die Wechselkurse des Krieges und späterhin die Erwartung des Friedens, welche ausschließlich die Börse beherrscht und an jeder
selbständigen Bewegung gehindert, so sind es von nun an wesentlich andere Momente, welche eine Variation der Kurse hervorrufen.
Es ist jetzt die Zeit der Generalversammlungen, die Dividenden der leitenden Institute werden nach und nach bekannt, der
immer stärker werdende Verkehr auf unsern Bahnen kann sich ungehindert entfalten. Wir stehen also nicht mehr unberechenbaren
Ereignissen gegenüber, sondern nur wirtschaftliche, finanzielle und geschäftliche Gründe sind jetzt maßgebend; die Combination
hat wieder ein freies Feld, die Speculation tritt in ihr altes Recht! Ich erlaube mir daher, das P. T. Publicum zu Speculationen
einzuladen, und bin ich gegen eine Provision von 1/2 per Mille und eine Deckung von fl. 3-500 für einen Börsenschluß erbötig, alle
Effecten prompt zu kaufen und zu verkaufen. Programme und Auskünfte gratis, Aufträge auch schriftlich oder telegraphisch. (221—13)

KARL STEIN,

Bank- und Börsencomptoir in Wien, Stadt, tiefen Graben Nr. 17.

Filiale und Wechselstube in Brünn: Adersgasse 11.

LEITNER & COMP.,

Bank- & Wechsel-Geschäft, Wien, Tuchlauben 17.

ENDLICH

ist es erreicht, dem kleinen sparenden Publicum eine Capitalsanlage zu ermöglichen, bei welcher bedeutende Gewinnthoffnung nebst
einer 5%igen Verzinsung, bei einer Anlage von nur

Zwölf Gulden

erzielt wird. Wir haben uns nämlich entschlossen, eine bestimmte Anzahl der in Oesterreich-Ungarn so vorthellhaft bekannten

kaiserl. ottom. Eisenbahn-Lose à 400 Frs.

in zehntel Antheilscheine derart einzutheilen, dass wir je ein zehntel Original-Antheil gegen jährliche Verzinsung von
Ein Franc in klingender Münze ausgeben können. Wir werden die Eincaassirung der Zinsen jedes Jahr besorgen, und nach erfolg-
ter Behebung jedem Eigenthümer eines solchen 1/10 Antheilscheines 1 Fr. in Silber gegen den auf den Antheilscheinen befindlichen
fälligen Coupon auszahlen. Nachdem jedes Los mit Frs. 400 gezogen werden muss, entfällt auf ein zehntel Antheilschein — 40 Francs
Gold — dabei spielt man jährlich in

6 Ziehungen mit Haupttreffern von 3 Millionen 600.000 Frs. Gold mit.

Derartige Antheilscheine verkaufen wir à fl. 12 ö. W., so dass man bei dem kleinsten Treffer ausser den Zinsen noch immer das
Capital beinahe verdoppelt, während bei allen anderen kleinen Losen 25—30% vom Capitale beim kleinsten Treffer verloren
werden und überdies gar keine Zinsen tragen. — Es ist somit Jedermann der Ankauf dieser Antheilscheine vor allen
Anderen zu empfehlen. — Diese 1/10 Lose sind nur bei uns oder von uns bevollmächtigten Agenten zu beziehen.

Wir verkaufen auch alle in Oesterreich-Ungarn existirenden Lose gegen monatliche Ratenzahlungen zu 5, 6, 8, 10 fl. etc. etc.
je nach Belieben des Käufers. — Aufträge aus der Provinz werden bereitwilligst angenommen und schnellstens effectuirt.

LEITNER & COMP., Bank- & Wechsel-Geschäft,
Tuchlauben 17, Wien.

(512—3)

(359—3)

Nr. 719.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläu-
biger nach dem verstorbenen Anton
Stibiel, Bauer aus Lokaviz Hs.-Nr. 73.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Haiden-
schaft werden Diejenigen, welche als Gläu-
biger an die Verlassenschaft des am 1ten
November 1870 mit Testament verstorbenen
Anton Stibiel, Bauer aus Lokaviz Haus-
Nr. 73, eine Forderung zu stellen haben,
aufgefordert, bei diesem Gerichte zur An-
meldung und Darthnung ihrer Ansprüche
den

20. April 1871,

9 Uhr früh, zu erscheinen oder bis dahin
ihre Forderung schriftlich zu überreichen, wi-
drigens denselben an die Verlassenschaft,
wenn sie durch Bezahlung der angemelde-
ten Forderungen erschöpft würde, kein
weiterer Anspruch zustünde, als insofern
ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksgericht Haidenschaft, am
8. Februar 1871.

Schmerzlos

ohne Einspritzungen,

ohne Medicamente innerlich zu nehmen, die früher oder später die Verdauungs-
organe in diesem Falle angreifen, ferner ohne Folgekrankheiten und ohne
Berufsstörung heilt

Dr. Hartmann,

Mitglied der Wiener med. Facultät, **Wien**, Stadt, Stubenbastei Nr. 14,
nach einer in unzähligen Fällen als best bewährten neuen Methode gründlich und schnell

Harnröhrenflüsse,

sowohl frisch entstanden, als auch noch so sehr veraltete; durch dieses naturgemäße, von
Autoritäten als vorzüglich anerkannte Heilverfahren, ist es möglich, auch ver-
schämten Patienten Heilung zu verschaffen, indem die Betreffenden in ihrem nur ganz
kurz gefassten Berichte, statt Namens, bloß einer beliebigen Schiffe sich bedienen können.

Bei Einsendung von 5 fl. ö. W. werden postwendend das Heilmittel sammt
Gebrauchsanweisung versendet. Ebenso werden

ohne zu schneiden

und ohne Zurücklassung entstellender Narben, Geschwüre aller Art, scrophulöse, syphi-
litische u. curirt. Auch werden andere Krankheiten, wie Fluß bei Frauen, Pollutionen,
Manneschwäche, Unfruchtbarkeit, Bleichsucht u. s. w. nach den neuesten
Erfahrungen und Forschungen ebenfalls brieflich geheilt.

(542—3)

Nr. 946.

Curatorsbestellung.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird
in der Executionssache des Anton Tekauz
von Niederdorf gegen Mathias Werhas
von ebendort den diesem Gerichte unbe-
kannten Erben und Rechtsnachfolgern der

sel. Anton Tekauz von Krobat hiemit
kundgemacht, daß die für dieselben be-
stimmte Realfeilbietungsrubrik dem ihnen
unter Einem ad hunc actum aufgestell-
ten Curator Herrn Friedrich Voger, Bür-
germeister in Reifnitz, zugestellt wurde.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am
23. Februar 1871.

Noch nie in der Welt gesehen!

Mißgeburt-Gallerie.

Ausstellung sehenswürdiger Thiere.

1. Abtheilung:



Ein ungar. Stier mit einem Menschenarm auf dem Rücken, welcher beweglich ist, wie der eines jeden Menschen.

Auch ist die Frömmigkeit des Thieres zu bewundern. Der Stier steht um den Preis von 2000 fl. zum Verfaufe. Wer einen zweiten aufweist, erhält 500 fl. Belohnung.

Ein Dachs aus Nordamerika. Ein Hahn aus Indien. Eine Riesenschlange der größten und schönsten Gattung. Ein Orang-Utang (die größte Affenart). Mehrere Raubvögel verschiedener Gattung.

Ein solcher Stier, wie der oben erwähnte, ist bisher in keinem zoologischen Garten, in keinem Museum und in keiner Menagerie zu sehen. Schauplatz am Jahrmarktplatz in Laibach.

Eintrittspreis 10 fr. Kinder die Hälfte. (574-1) Franz Littochleb.

Das bisher A. Wildner'sche

Gewölbe

im Heinrich Heimann'schen Hause am Hauptplatz ist mit Georai I. 3. zu vermieten. (560-2)

Im ersten großen Hause in der Schischka

sind für Georgi mehrere Wohnungen, ein Magazin und ein großer Wein Keller zu vergeben, auch sind daselbst 2 große Weinässer mit 60 und 105 Eimern vom besten Geschmack und äußerst solid gearbeitet zu verkaufen, wie auch Rosen-Reiser von mehreren hundert Gattungen Rosen. Näheres im Hause selbst bei der Eigentümerin (353-5) Contie Chiades.

Ein Gewölbe,

sehr günstig gelegen, gemischte Waarenhandlung vollkommen eingerichtet und im Betriebe stehend, mit Magazin und Wohnung für den betreffenden Commis, ist

vom 1. Mai 1871 an in Steinbrück (Steiermark)

zu beziehen. Das betreffende Locale kann mit oder ohne Waarenlager übernommen werden. Hierfür Reflectirende mögen ihre Offerte unter F. S. Nr. 1 an die Redaction der „Laibacher Zeitung“ richten. (575-1)

Bitte zu beachten.

Das seit vielen Jahren bewährteste Beste für Husten, Heiserkeit, Asthma, Bronchitis, beim Sprechen ist Gummi-Zucker.

Davon erzeugte Gummi-Bonbons, per Schachtel zu 20 Kreuzer, sind zu bekommen bei Johann Tauscher in Laibach. Titus Rochel & Comp. in Graz. F. Kollert in Marburg. (297-6)

Haus in Stein.

Das in der Vorstadt Schutt zu Stein befindliche Haus Nr. 33 ist unter sehr billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere ist im Hause Nr. 66 der Vorstadt Kratau zu Laibach bei Carl Krivanek zu erfragen. (540-3)

Zu einem sehr reichhaltigen Eisenbergwerke

mit allen montanistischen Rechten versehen, ganz nahe an einem Bache mit beständiger starker Wasserkraft gelegen, in sehr günstiger Lage 1/2 Meile von den Bahnhöfen Laibach und Bizmarje entfernt, wird zu nachhaltigem Betriebe ein Compagnon oder auch ein Abkäufer gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt (565-2)

Franz Zwek,

in Dobrava Nr. 18 bei Laibach.

Gut & Seil

Laibacher Turnverein.

Die diesjährige Generalversammlung findet Sonntag den 12. März Abends 8 Uhr im Clubzimmer der Casino-restaurant statt, wozu die Mitglieder hiemit eingeladen werden. (562-2)

Vom Turnrathe.

Bur Reinigung und Erhaltung der Zähne

ist das Beste das

Anatherin - Mundwasser

zu 40 kr.,

welches seiner Güte wegen durch 15 Jahre mit einem Privilegium ausgezeichnet war.

In Wien bei Karl Spitzmüller, Apotheke „zum rothen Krebs“ am hohen Markt. (2742-31)

In Laibach bei Herrn A. Kraschowitz „zur Briefstaube.“

In Rudolfswerth bei Herrn Apotheker Bergmann.

Concurs-Anschreibung.

Bei der gestern stattgefundenen Versammlung der Sparkassen-Vereinsmitglieder wurde die Besetzung von drei Kanzlistenstellen, und zwar eine mit dem Jahresgehälter von 700 fl. und zwei mit je 600 fl. gegen Cautionsleistung in gleichen Beträgen, beschlossen.

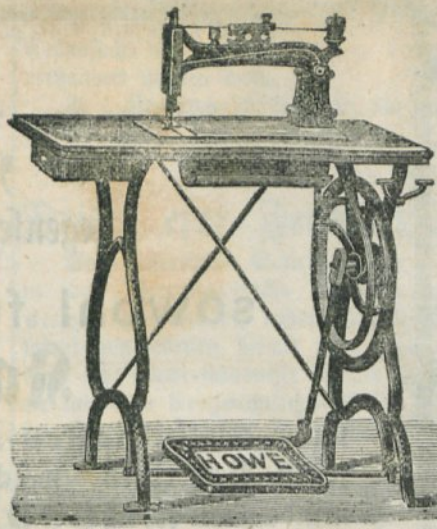
Bewerber um diese Stellen haben bis zum

24. März d. J.

ihre Gesuche der Amtsvorstehung persönlich zu überreichen und den Nachweis über ihre Befähigung, der bisherigen Verwendung, des Alters, der Kenntniß nebst der deutschen auch der slovenischen Sprache, des Gesundheitszustandes und der Cautionsfähigkeit zu liefern.

Laibach, am 24. Februar 1871. (500-3)

Krainische Sparkasse.



Otto Lovinčić

Graz,

empfiehlt beste

Nähmaschinen

mit fünfjähriger Garantie.

Greifer für Familien . . . fl. 75
Howe-System für Schneider und Schuhmacher . . . fl. 85
Doppelsteppstich Handmasch. . . fl. 45
Kettel . . . fl. 30 und fl. 25

Auch werden gegen 20 fl. Erlag monatliche Ratenzahlungen von 10 fl. und 5 fl. bewilligt.

Sämmtliche Maschinen werden durch meine mechanische Werkstätte genau geprüft. (568-1)

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) 337-169
heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Hirsch in Berlin, Louisestraße 45. -- Bereits über hundert geheilt.

Wahrheitsgetreue Anerkennung einer guten Sache.

Diese gute Sache betrifft nämlich die bekannte und berühmte Anatherin-Zahnpasta, welche in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2, von dem Zahnarzte Herrn J. G. POPP dargestellt wird, dessen übrige Zahnmittel: Anatherin-Mundwasser, Zahnpulver sich auch überhaupt durch ganz besondere Vorzüge auszeichnen. Ich habe diese Anatherin-Zahnpasta wiederholt selbst geprüft und auch bei vielen Zahnleidenden, welche von dieser Zahnpasta Gebrauch gemacht haben, die Beobachtung gemacht, dass die Wirkungen derselben ganz ausgezeichnete sind und dass dieselbe daher nach meinen sorgfältigen Beobachtungen und Erfahrungen vor jeder andern Zahnpasta unbedingt und in jeder Beziehung den Vorzug verdient. Insbesondere aber ist diese Anatherin-Zahnpasta das allervortrefflichste Reinigungsmittel für die Zähne und tritt dadurch gleichsam in den Rang eines höchst unentbehrlichen Gesundheitsmittels; denn eine gründliche Reinigung der Zähne ist das beste Mittel, dieselben gegen Fäulnis zu schützen, und cariose Zähne erzeugen schlechte Verdauung und schlechte Ernährung, abgesehen von den ganz entsetzlichen und qualvollen Zahnschmerzen, welche durch verdorbene Zähne verursacht werden. Es muss somit der Wahrheit gemäß anerkannt werden, dass die Anatherin-Zahnpasta des Herrn Dr. POPP in Wien sich durch ihre grossen Vorzüge vor jedem ähnlichen derartigen Mittel höchst vorteilhaft auszeichnet und dass dieselbe daher mit Recht zum allgemeinsten und ausgedehntesten Gebrauche empfohlen zu werden verdient, was ich hierdurch mit meines Namens Unterschrift und Siegel bescheinige und beglaubige, dem Herrn Dr. POPP es ganz überlassend, von diesem gewiss ebenso wahrheitsgetreuen wie unparteiischen Anerkennniß jeden beliebigen Gebrauch zu machen. (8-1)

Berlin.

(L. S.)

Zu haben in Laibach bei Josef Karinger — Johann Kraschowitz — Anton Krisper — Petričič & Pirker — Eduard Mahr — Ferd. Melch. Schmitt — E. Birschtitz, Apotheker; — in Krainburg bei L. Krisper — Seb. Schaunigg, Apotheker; — in Bleiburg bei Herbst, Apotheker; — in Warasdin bei Halter, Apotheker; — in Rudolfswerth bei D. Rizzoli, Apotheker — Josef Bergmann; — in Gurkfeld bei Fried. Böhm, Apotheker; — in Stein bei Jahn, Apotheker; — in Görz bei Pontoni, Apoth. — J. Keller; — in Wartenberg bei F. Gadler; — in Wippach bei Ant. Deperis, Apotheker; — in Adelsberg bei J. Kupferschmidt, Apotheker; — in Bischofack bei C. Fabiani, Apotheker; — in Gottschee bei J. Braune, Apotheker; — in Idria in der k. k. Werksapotheke; — in Littai bei K. Mühlwenzel, Apotheker; — in Radmannsdorf bei Sallocher's Witwe.

Central-Depot feuerfester Kassen,

Wien, Kärntnerring Nr. 3.

Die seither unter Firma „Karl Polzer“ bestandene Kassen-Fabrik wird von nun an unter der Firma:

Polzer & Stern,

Lehrer bisheriger Geschäftsleiter von Friedrich Wiese,

fortgeführt.

Da sich in gegenwärtiger Zeit die Waare nicht mehr durch den Namen, sondern ausschließlich nur durch sich selbst, d. i. durch ihre Qualität und Güte empfiehlt, so erlauben wir uns anzuzeigen, daß wir die vorzüglichsten technischen Kräfte der ersten Kassen-Fabriken dauernd für unser Etablissement gewonnen haben, worüber die Belege in unserer Niederlage anliegen. (539-2)

Indem wir zu geneigter Besichtigung einladen, geben wir uns der angenehmen Hoffnung hin, daß unsere Kassen so wie die Preise derselben die P. T. Herren Käufer sicher befriedigen werden. Hochachtungsvoll

Polzer & Stern.

Unsere Vertretung für Krain haben wir dem Herrn Vinc. Woschnagg in Laibach übergeben, wo auch Muster-Kassen ausgestellt sind und illustrierte Preiscurants ausgegeben werden.

Für die Gesundheit

ist höchst notwendig für Jedermann, besonders auf trockene Füße zu sehen, indem man dadurch gegen viele Krankheiten geschützt wird, und um dieselben zu erlangen, bediene man sich hauptsächlich in der gegenwärtigen Zeit mit der im In- und Auslande rühmlichst bekannten und von Sr. k. k. apost. Majestät dem Kaiser von Oesterreich alljährlich in Gebrauch genommenen

Metzger'schen wasserdichten Leder-Appretur.

Dieselbe, eine flüssige Masse, wodurch alles Lederwerk sich in einen unverwundlichen Körper umwandelt und sehr vorteilhaft für Stiefel-Oberleder ist, da es daselbst dauerhaft, vollkommen wasserdicht, weich und glänzend macht, und an der Seite nicht zerreißt, keinen schmerzhaften Druck auf die Füße ausübt und jeder rassen Witterung und sonstigen Strapazen Trotz bietet; dieselbe hat sich dadurch den ersten Rang unter allen anderen ähnlichen Lederfärbungen gegeben, davon sich Jedermann die genaueste Ueberzeugung durch einen angestellten Versuch verschaffen kann und zur Einsicht gelangen wird, daß diese vortreffliche Metzger'sche Erfindung, wofür ihm ein allerhöchster Patent zuerkannt wurde, nichts mit der Charlatanerie gemein hat, sondern auf Sachkenntnis beruht und jederzeit ihren eminenten Nutzen geltend macht.

Dieselbe ist in ihrer ganzen Echtheit zu beziehen von

A. J. Metzger's Nachfolgerin, J. Offenheimer, Wien, Rudolfsheim, Arnsteingasse 26.

Bestellungen werden nur gegen frankierte Voraussendungen der Geldebeträge oder gegen Nachnahme effectuirt. Die Herren Handelsfreunde erhalten ansehnliche Percente. Mit ausführlicher Beschreibung kostet ein Pfund 3 fl., ein halbes Pfund 1 fl. 60 kr. und eine kleine Flasche 60 kr. d. B. Provinz-Hauptniederlagen: Laibach, A. Schreyer, Innsbruck, J. A. Wöhl, Bogen, J. Thuille, Graz, J. Sing, Märzschlag, J. Weidinger, Windisch-Bucheln, J. Schager, Villach, J. Jerlach, Triest, Ignaz Fischer, Bazar alla Fenice, Pettau, A. Zuzja. (298-6)